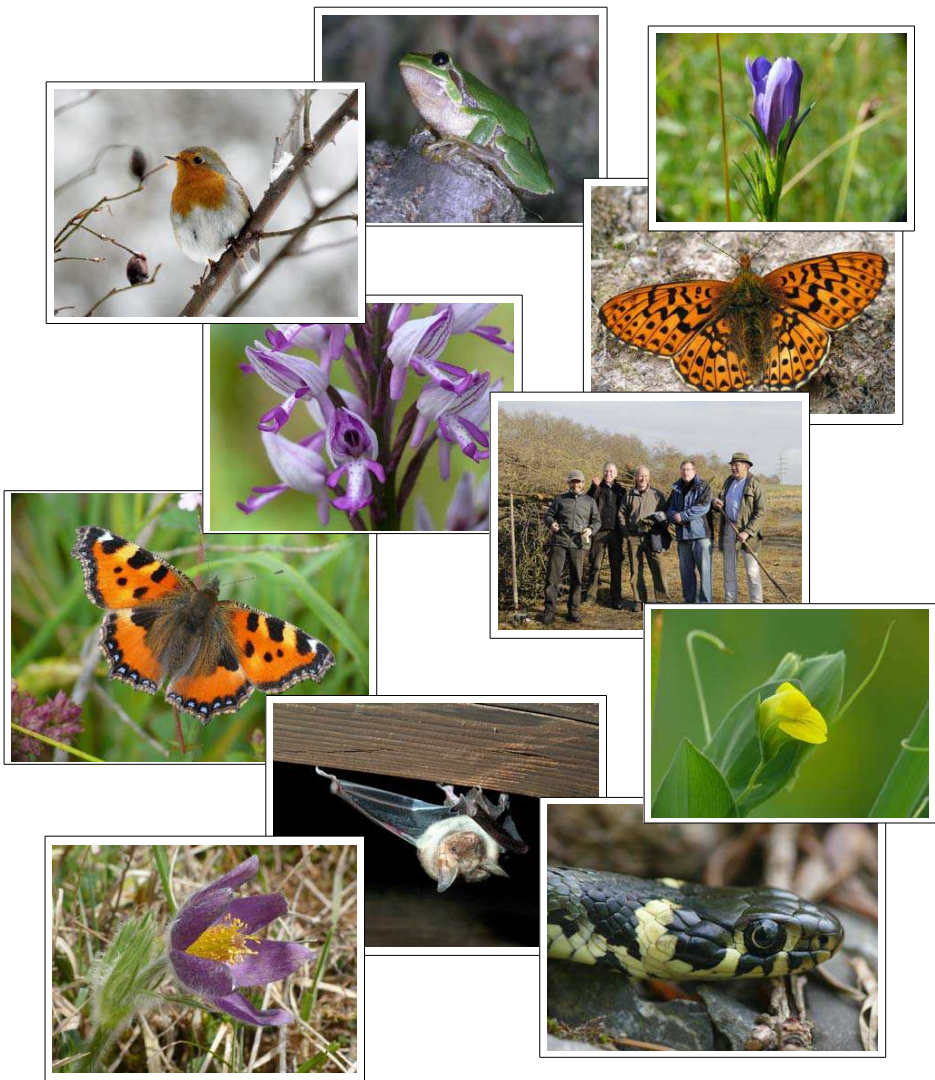




Info 2013

- Jahresrückblick und Einladung zur Mitgliederversammlung -



Grußwort

Liebe NABU-Mitglieder,

im Rückblick auf das vergangene Jahr vermisst der NABU Deutschland wichtige Impulse für eine umweltfreundlichere Agrar-, Energie- und Verkehrspolitik in Deutschland und Europa sowie ein ressortübergreifendes Engagement beim Arten- und Klimaschutz.

Immerhin wurde im Oktober 2012 auf der UN-Naturschutzkonferenz in Indien ein wichtiger Erfolg erzielt: Die Industriestaaten sagten bis 2015 eine Verdoppelung der Hilfen für die ärmsten Länder zu. Positiv war auch die Anerkennung ökologisch wertvoller Meeresgebiete. Enttäuschend fielen dagegen die Ergebnisse der UN-Klimakonferenz vom 26.11. - 07.12.2012 in Doha/Katar aus.

Trotzdem sollten wir uns nicht entmutigen lassen und unsere Arbeit im Sinne der Erhaltung der Natur in kleinerem Rahmen weiterführen. Unsere NABU-Gruppe setzt sowohl die Landschaftspflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der Stadt als auch die Kooperation mit Schulen fort.



Alter Schafstall Stetten

Die im letzten Jahr durchgeführte Werbekampagne brachte uns rund 180 neue Mitglieder. Solche Unterstützung ist Rückenwind für unsere Arbeit, daneben kann der NABU so z.B. den Erhalt oder Kauf wertvoller Biotopflächen finanzieren.

In diesem Rundschreiben können Sie in Texten und Bildern einige unserer Arbeitsgebiete und Aktionen des Jahres 2012 nachvollziehen. Am Ende finden Sie wie immer das neue Veranstaltungsprogramm. Neu aufgenommen haben wir eine Naturführung für Senioren im Juli. Erfreulicherweise können wir auch die gemeinsame Veranstaltung mit dem OGV Weildorf im „Hagastall“ wieder anbieten - diesmal aber schon im Februar.

Weitere interessante Angebote enthalten das Jahresprogramm 2013 des NABU Zollernalb sowie das der NABU-Alb-Guides.

Und nun viel Spaß beim Lesen!



Vorsitzender

P.S. Haben Sie eine Frage oder Anregung? Dann zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch
<http://www.nabu-haigerloch.de>

Vorsitzender: Adolf Beiter, Beethovenweg 3, 72401 Haigerloch-Stetten
Telefon: 07474/1763, E-Mail: info@nabu-haigerloch.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Elli und Herbert Fuchs, Jürgen Müller, Jörg-Andreas Reihle, Gisela und Rudi Sobirey

►► Spendenkonto: Sparkasse Zollernalb, Konto 86 384 300, BLZ 653 512 60 ◄◄

NABU Haigerloch, Beethovenweg 3, 72401 Haigerloch

an alle
Mitglieder der
NABU-Gruppe Haigerloch

Absender dieses Schreibens:

Adolf Beiter
Vorsitzender
im Februar 2013

Einladung zur Mitgliederversammlung 2013

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im Namen des NABU Haigerloch lade ich Sie hiermit zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet am Samstag, den 9. März 2013 im Alten Schafstall in Haigerloch-Stetten statt. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

Die Tagesordnung sieht folgendes vor:

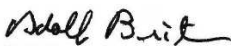
1. Begrüßung
2. Berichte von Vorstand und Kassenverwalter
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung
5. Bericht Kreisverband
6. Ehrungen
7. Anträge und sonstiges

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 02.03.2013 beim Vorstand eingegangen sein.

Im Anschluss an den offiziellen Teil steht ein kurzer Film oder eine kleine Dia-Schau auf dem Programm. Für Getränke und ein leckeres Vesper ist auch in diesem Jahr gesorgt.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender

- Zur Vorbereitung wäre es schön, wenn Sie sich bis zum 23.02.2013 kurz telefonisch bei mir anmelden würden. Vielen Dank!
- Noch etwas: Gerne überreichen wir Ihnen an diesem Abend ein Exemplar der Jahresvogelbroschüre.

Sommerexkursion ins NSG »Schwenninger Moos«

Das Wetter am 29. Juli war wenig verheißungsvoll und deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass sich nur 5 Personen zur Abfahrt bereit fanden.

Trotzdem starteten wir unsere „Mission“ und parkten nach einstündiger Fahrt in der Nähe des Schwenninger Messegeländes. Bereits nach 5 Minuten Fußmarsch gelangten wir zu dem etwa 3,5 km langen Rundweg um das Schwenninger Moos. Kurze Zeit danach erreichten wir einen kleinen Pavillon. Hier und auch auf dem Rundweg gibt es Hinweistafeln, die den Besucher über wichtige Sachverhalte aufklären.



Demnach hat das Schwenninger Moos eine mehr als zehntausend-jährige nacheiszeitliche Entstehungsgeschichte. In der Zeit zwischen 12000 und 5000 v. Chr. befand sich an dieser Stelle ein großer See, der ursprünglich durch die abgeschmolzenen Eismassen der letzten Eiszeit entstand und allmählich vermoorte. Das auf 706 m ü. NN gelegene Moor ist Quellgebiet des Neckars und der Stillen Musel. Die südlichen Teile des Moores entwässern dagegen über den Talbach zur Brigach und damit zur Donau (europ. Wasserscheide). Der Weg am Südrand des

Moores war auch die Grenze zwischen dem ehemaligen Herzogtum Württemberg und dem Großherzogtum Baden. Daran erinnern noch mehrere historische Grenzsteine.

Schon 1748 begann hier intensiver Torfabbau, der bis nach dem 2. Weltkrieg anhielt. Dieser Abbau sowie der Bau der Eisenbahn 1869 und etliche Straßenbaumaßnahmen führten im Laufe der Zeit zu starken Veränderungen innerhalb der ursprünglichen Moorvegetation.



Bereits 1939 erfolgten erste Bemühungen, den Kernbereich des Moores unter Schutz zu stellen. Die fortschreitende Entwässerung der Flächen bewirkte eine zunehmende Verwaldung der restlichen Moorflächen, die 1980 so weit vorangeschritten war, dass zum Schutz des Moores einschneidende Pflegemaßnahmen ergriffen werden mussten. Nach der vollständigen Unterschutzstellung im Jahr 1985 wurden in der Kernzone Baumbestand und Gehölze großflächig gerodet. Um das Niederschlagswasser

im Gebiet zu halten, wurden die meisten Entwässerungsgräben geschlossen. Heute sind erste Erfolge dieser Renaturierungsmaßnahmen bereits deutlich sichtbar.

Das Schwenninger Moos bietet Wasservögeln wie Blässhuhn, Teichhuhn und Krickente



gute Lebensbedingungen. Auch Teichrohrsänger, Rohrammer, Bekassine, Wiesenpieper, Schafstelze und Schwanzmeisen können hier beobachtet werden. Und Amphibien wie z.B. Grasfrosch, Erdkröte, Grünfrosch oder Bergmolch sind hier heimisch. Besonders Schmetterlinge fühlen sich hier wohl: Bis zu 130 Großschmetterlings-Arten wurden schon nachgewiesen, dazu zählen der Randring- und der Hochmoor-Perlmutterfalter, das Heidekrauteulchen, Trauermantel, Silberfleck-Perlmutterfalter und Lindenschwärmer. Das Mooregebiet

ist auch Lebensraum für verschiedene Libellenarten, u.a. die Torf-Mosaikjungfer, die Kleine Moosjungfer und die Vierflecklibelle.

Das Schwenninger Moos beherbergt über 400 verschiedene Pflanzenarten, von denen hier nur einige genannt werden: Fleischfarbenes Knabenkraut, Rundblättriger Sonnentau, Schmalblättriges Wollgras, Kugel-Teufelskralle, Sumpf-Blutauge, Heidekraut, Heide-Nelke, Moosbeere, Moorbirke und Faulbaum.

Leider konnten wir am Ausflugstag auf dem Rundweg nur wenige Vögel sehen oder hören, immerhin einen Graureiher, Blässhühner und etliche Singvögel. Schmetterlinge ließen sich gar keine blicken, ihnen fehlte wohl die Sonne.

Nach dem Rundweg um das Schwenninger Moos fuhren wir nach Villingen. Im Restaurant „Am Pulvertürmle“ stärkten wir uns mit einem guten Mittagessen. Anschließend führte uns ein kleiner Rundgang durch die sehenswerte Villingener Altstadt mit 3 erhaltenen Stadttoren und einer fast durchweg erhaltenen Stadtmauer. Sehenswert ist auch das Münster „Unserer Lieben Frau“ sowie der Münsterbrunnen - wie der Hechinger Brunnen vom Künstler Klaus Ringwald geschaffen.

Zum Abschluss genossen wir Kaffee und Kuchen im Café Dammert in der Nähe des Riet-Tores und traten dann, gesättigt von der enormen Kuchenportion, die Heimfahrt an.



Jürgen Müller (Fotos: Elli Fuchs)

Landschaftspflege aktiv

Im letzten Jahr berichteten wir von der Kooperation mit Stadt bzw. Landratsamt bei der Verbesserung des Arteninventars schützenswerter Landschaftselemente. Wir hatten hierzu mit den zuständigen Revierförstern im alten Imnauer Steinbruch zur Förderung des Arznei-Haarstrangs und im Leintal Trillfingen für Magerrasen-Arten in erster Linie Gehölze entfernt, um wieder mehr Licht in die Flächen herein zu bringen.

Im Jahr 2012 fanden nur kurze Kontrollgänge statt um zu sehen, ob positive Veränderungen feststellbar sind.

Im alten Imnauer Steinbruch konnten viele Haarstrang-Pflanzen gefunden werden und in Trillfingen flogen etliche Falter, die auf den verbuschten Flächen keine Chance gehabt hätten. Allerdings haben dort die Sträucher wieder so stark ausgetrieben, dass eine erneute Maßnahme erforderlich war. Die Forst-Mitarbeiter haben das dann während der „ruhigeren“ Zeit im Spätherbst in Angriff genommen. Jetzt müssen wir nur noch das Schnittgut heraus holen, um die Nährstoffe aus der Fläche zu kriegen. Auch in Imnau wird von Forstseite noch etliches getan werden, bevor wir erneut zur Tat schreiten können.

Und die anderen Flächen? Die Entbuschung des Trockenrasens an der Mühlhalde haben wir als „Ausgleichsmaßnahme“ für den Eingriff durch die Salzverladestation vorgeschlagen. Und am Stettener Schützenhaus wurde mit Revierförster Münch im Detail besprochen, welche Freischneide-Maßnahmen durchgeführt werden sollen. Hier müssen wir nicht selbst Hand anlegen.



Haarstrang im Imnauer Steinbruch (oben)
mit Schwalbenschwanz-Raupe (unten)



Magerrasen-Perlmutterfalter im Leintal



Ökokonto

Welchen Wert solche Landschaftspflege-maßnahmen haben können, zeigt sich übrigens am Seewäldle: Dort wurde ein Plan zur Biotopverbesserung erstellt, mit deren Umsetzung Eingriffe für zwei Baugebiete ausgeglichen werden können. Ähnliche Maßnahmen können vorab durchgeführt und dann für die künftige Verwendung einem sogenannten „Ökokonto“ gutgeschrieben werden.

Texte und Fotos: Herbert Fuchs

Hände helfen Flügeln: Schleiereule in Bittelbronn

Von außen sieht es aus wie ein einfaches Loch, doch dahinter verbirgt sich eine vollwertige Brutstätte für ein Paar der farbenprächtigen Schleiereulen. Im Zusammenhang mit der Anbringung der Außenverkleidung an der Heizzentrale war Vorstand Erich Volm von der Bioenergieanlage in Bittelbronn auf den NABU Haigerloch zugekommen und



hatte den Einbau einer Nisthilfe angeregt. Pedro Oliva kümmerte sich sofort darum. Er entwarf vor Ort Hand in Hand mit Thomas Fischer eine maßgeschneiderte Lösung und baute anschließend alles auch gleich fix und fertig ein. Aufgrund des schwierigen Zugangs ist ein Foto von der Innenseite her nicht möglich, doch der geräumige Kasten garantiert ab sofort die erfolgreiche Aufzucht von Jungvögeln. Im Winter 2011/2012 sind



bestimmt wieder zahllose Schleiereulen ums Leben gekommen, weil sie im Gegensatz zu vielen anderen Tieren kaum Depotfett anlegen können und daher in strengen Wintern verhungern müssen. Wenn dann eine ausreichende Zahl von Nistplätzen vorhanden ist, können solche Verluste im Laufe der nächsten Jahre wieder durch erhöhte Jungenzahlen ausgeglichen werden - sofern genug Feldmäuse vorhanden sind. Aber in dieser landwirtschaftlichen Umgebung sollte das in drei von vier Jahren ein Leichtes sein.

Herbert Fuchs (Fotos: Pedro Oliva)

Familiennachmittag: »Bienen und andere Insekten«

Auf großes Interesse stieß die NABU-Veranstaltung „Bienen und andere Insekten“ am 08.07.2012 im Rangendinger Schuppengebiet. Bio-Landwirt und NABU-Mitglied Herbert Beiter begrüßte zu Beginn 14 Erwachsene und 11 Kinder und übergab dann die Regie an Herbert Fuchs von der NABU-Gruppe Haigerloch. Dieser wandte sich insbesondere an die Kinder. Jedes erhielt das Foto einer anderen Schmetterlingsart mit dem jeweiligen Namen. Anschließend zeigte er den Kescher, mit dem er die Schmetterlinge, vor allem Tagfalter, fangen wollte.

An den Wegrändern in der Nähe des Schuppens ging die „Jagd“ los. Sobald die Kinder etwas in der Luft flattern sahen, riefen sie Herrn Fuchs und dieser versuchte sein Glück mit dem Kescher. Hatte er einen Schmetterling gefangen, holte er ihn vorsichtig heraus und steckte ihn in ein mitgebrachtes Glasröhrchen. Das gefangene Tierchen wurde nun von allen begutachtet und H. Fuchs machte die Kinder auf bestimmte Merkmale aufmerksam. Dann stellte er die Frage an die Kinder: „Wer von euch glaubt, dass er diesen Schmetterling auf seinem Foto erkennt?“ In einigen Fällen gelang dies, manchmal wurde eine große Ähnlichkeit festgestellt. Es kam aber auch vor, dass der gefangene Falter auf keinem der ausgegebenen Fotos zu sehen war oder dass man die gleiche Art schon einmal im „Visier“ hatte.



Nach der Bestimmung des Schmetterlings durfte jeweils ein Kind diesen wieder in die Freiheit entlassen. Auf diese Weise konnten folgende Schmetterlinge erkannt werden: Kleiner Kohlweißling, Schachbrettfalter, Schornsteinfeger, Ampferspanner, Braune Tageule, Schwarzkolbiger und Braunkolbiger Braundickkopf, Heidespanner und Storchschnabel-Bläuling.

Auch einige Heuschrecken gingen in die „Falle“: Kleine Goldschrecke, das große Grüne Heupferd und Roesels Beißschrecke.

Nachdem die Kinder so viel Eifer an den Tag gelegt hatten, kehrte man zum Schuppen zurück und alle wurden mit einem Getränk und einem Stück Kuchen belohnt. Inzwischen hatte sich die „Kaffeetafel“ im Schuppen noch mit weiteren Erwachsenen erweitert.

Nach dieser Stärkung begann Herbert Beiter's Aufgabe: Er wollte den Kindern und Erwachsenen das Leben der Bienen veranschaulichen. Einer seiner Bienenstöcke hat 2 gläserne Seitenwände, so dass man einen Einblick in das

Innere eines Bienenstocks erhält. So kann man die drei Arten von Bewohnern erkennen: Drohnen (männliche Bienen), Arbeiterinnen und die Königin (fast doppelt so groß). H. Beiter erzählte auch etwas über ihre verschiedenen Aufgaben.

Dann entnahm er einem Bienenstock nach und nach die Waben, entfernte den Wachsdeckel und hängte die Waben in eine Honigschleuder. Nun durften die Kinder die Kurbel der Schleuder betätigen und so den Honig herausholen, der in ein bereit gestelltes Gefäß floss. Anschließend war natürlich eine Honigprobe angesagt! Die meisten Kinder füllten sich noch ein Glas mit dem frisch geschleuderten Honig ab, um ihn mit nach Hause zu nehmen. So haben sie noch länger eine Erinnerung an den unterhaltsamen Nachmittag.



Jürgen Müller (Fotos: Elli + Herbert Fuchs)

Die besondere Beobachtung am Rand: ein Schwarzstorch



Noch vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung erzählte eine Besucherin von einem großen Vogel, den sie bei der Herfahrt gerade gesehen habe.

Die Nachsuche auf den Wiesen entlang des Langen Zugs brachte dann auch eine kleine Sensation: Ein junger Schwarzstorch hatte sich dort für kurze Zeit zum Ausruhen niedergelassen. Glücklicherweise hatte Herbert Fuchs das Spektiv im Kofferraum und so konnten die meisten Anwesenden den ersten Schwarzstorch ihres Lebens bewundern.

Leider gelang aufgrund der großen Entfernung nur ein (nicht besonders gutes) Belegfoto ...

Text und Foto: Herbert Fuchs





Natur-AB an der RS Haigerloch

Auch 2012 waren wir - Jürgen Müller und Elli Fuchs - als Jugendbegleiter des NABU beim Ganztagesangebot der Realschule Haigerloch aktiv. Das Wichtigste ist inzwischen, dass wir mit den Kindern, die mehr oder weniger Interesse an der Natur zeigen, rausgehen. Unter anderem sind wir mit verschiedenen Aktionen im Wald Richtung Weildorf unterwegs, am Zollerblickweg sowie an, in und dieses Jahr auch auf der Eyach. Wir haben einen Abenteuerweg zum Stettener Kreuz und eine Route Richtung Karlstal mit schönen Kletterbäumen und einem „Muschelversteck“-Weg.





Im vergangenen Jahr lag unser Schwerpunkt beim Bau eines Insektenhotels. Für die meisten Jugendlichen standen Ausgraben, Betonieren, Schrauben und Schilf-Schneiden zum ersten Mal auf dem Programm. Im 2. Halbjahr 2013 werden wir an diesem Projekt weiter arbeiten und hoffen, dass wir dieses vor den Sommerferien noch einweihen können. Doch als „Baustellenleiter“ müssen wir jetzt erst einmal für Schilf-Nachschub sorgen und Testserien zu für Insekten geeignetem Lehm fahren ...

Text und Fotos: Elli Fuchs

Nisthilfen im Kirchturm

Die Renovierung der Kirche in Stetten bot die Gelegenheit, den Kirchturm als Brutplatz für verschiedene Vogelarten einzurichten. Nachdem die Verhandlungen positiv verlaufen waren, wurden die Vorbereitungen getroffen, so dass dort künftig Brutplätze für **Schleiereule, Turmfalke, Dohlen und Mauersegler** zur Verfügung stehen.

Die Nisthilfen sollten so gebaut werden, dass davon keine Attraktivität für Tauben ausgeht. Leider wurden nun doch - entgegen unserer eindeutigen Angaben - Sitzgelegenheiten für die Tauben direkt vor den Einflugöffnungen geschaffen. Wir hoffen, dass dies keinen Hinderungsgrund für die eigentlich erwünschten Arten darstellt - besonders für die Dohlen, die ja erst noch kommen müssen.

Auf den Fotos fehlen die Nisthilfen hinter den Öffnungen, deshalb sieht man das Licht durchscheinen.

Text und Fotos: Herbert Fuchs



Hier sollen einmal Dohlen nisten können



Einflug-Slitze für Mauersegler

Schmetterlinge – immer wieder neue Vorkommen entdecken

Im Jahr 2012 wurde auf Kreisebene eine Schmetterlings-Arbeitsgemeinschaft gegründet. Diese setzt sich unter anderem zum Ziel, die Faltervorkommen zu erforschen und die behördlichen Schutzbemühungen aktiv zu unterstützen.

Aus diesem Grund sind wir natürlich immer wieder gespannt darauf, Arten an seither noch nicht bekannten Standorten zu entdecken. Auch im vergangenen Jahr konnten wieder einige Neuigkeiten verzeichnet werden und weil sehr schöne Falter dabei sind, sollen sie hier im Bild vorgestellt werden.



Am 30. April flog dieser **Trauermantel** (*Nymphalis antipa*) im NSG oberhalb vom Weilerkirchle herum. Dort konnten zwar immer wieder einmal welche beobachtet werden, doch dieser Falter ist so zerfetzt, dass es sich zwingend um einen Überwinterer handeln muss. Ein schöner Nachweis!

Der **Trauermantel** konnte bisher an sechs Stellen im Bereich des NABU Haigerloch nachgewiesen werden.

Noch seltener ist der **Schlüsselblumen-Würfelfalter** (*Hamearis lucina*), der wohl eher in höheren Lagen anzutreffen ist. Nachdem er im letzten Jahr bei Owingen neu gefunden wurde, gelang 2012 ein weiterer Nachweis bei Hart.

Das Foto stammt vom schon bekannten Platz im Alten Hau.



Erneut ein kleines „Highlight“ stellt der **Wegerich-Scheckenfalter** (*Melitaea cinxia*) dar. Im vergangenen Jahr konnten wir ihn an sehr wenigen Stellen im Kreis neu nachweisen. 2012 tauchte nun dieses Weibchen Mitte Mai am Stettener Weinberg auf.

So wie es aussieht, hat es schon etliche Flugstunden hinter sich und es ist zu hoffen, dass es dort erfolgreich Eier ablegen konnte.



Der **Quendel-Ameisenbläuling** (*Maculinea arion*) ist ein echtes Schmuckstück in der heimischen Falterfauna. Schon die Schilderung der Bedingungen für eine erfolgreiche Fortpflanzung verdiente ein eigenes Kapitel.

Das hier gezeigte Weibchen legt ihre Eier an das fast ungeöffnete Blütenköpfchen des Feld-Thymians ab. Die geschlüpften Jungraupen sind dann davon abhängig, dass sie von einer einzigen, ganz bestimmten Ameisenart in ihren Bau getragen werden. Dort ernähren und verpuppen sie sich dann.

Auf Markung Haigerloch kennen wir seither

nur drei Stellen, an denen dieser Falter vorkommt.

Der letzte Falter in der Reihe ist ein Neuankömmling: Der **Kurzschwänzige Bläuling** (*Cupido argiades*) wurde 2010 erstmals im Zollernalbkreis nachgewiesen. Als „Klimagewinner“ hat er sich vermutlich von der Oberrhein-Population ausgehend nach hier ausgebreitet.

Im Raum Haigerloch - Rangendingen konnte er seither an sechs Stellen nachgewiesen werden. Und nachdem er ökologisch keine besondere Spezialisierung hat, wird er sich wohl dauerhaft hier halten können.



Die hier genannten Tiere gehören alle zur Gruppe der sogenannten Tagfalter. Von den rund 100 im Zollernalbkreis seither nachgewiesenen Arten kommen im Einzugsbereich des NABU Haigerloch etwa 80 vor. Die Zahl der Nachtfalter und Kleinschmetterlinge ist hingegen noch nicht einmal annähernd bekannt. Da wird noch etliches zu erforschen sein.

Text und Fotos: Herbert Fuchs

Nisthilfen im Kirchturm



Nisthilfe für **Mauersegler** (siehe „Nisthilfen im Kirchturm“) - mit „Nistmulden“, die die Annahme erleichtern sollen. Dieser Kasten wird von innen gegen die Einflugschlitze geschraubt und verschließt den Raum ins Turm-Innere.

Bericht des AK Fledermausschutz

Im 18. Jahr seines Bestehens war der AK Fledermausschutz wieder vielseitig aktiv.



Die erste Fledermausführung am 11. Mai war exklusiv für die Kinder des Haigerlocher Kindergartens und ihre Familien, die Einrichtung feierte 2012 ihr 50. Jubiläum. Als „Überraschungsgast“ kam Batman persönlich zu Besuch. Von Kindern und Eltern gab es sehr positive Rückmeldungen zu der Veranstaltung.

Traditionell am Abend vor Himmelfahrt war die erste öffentliche Führung am 16. Mai. Trotz wechselhafter Witterung war sie gut besucht.

Im Hochsommer wurde ein Kontrollgang in die Mausohrkolonie in der Unterstadtkirche St. Nikolaus durchgeführt. Gegenüber der letzten Begehung 2010 ist die Zahl der Tiere zumindest nicht geringer geworden, die Auswertung und Auszählung der erstellten Fotos wird noch erfolgen. Auffällig war, dass sich die Tiere an diesem sehr heißen Tag weit auseinander liegende Hangplätze gewählt hatten - aufgeteilt in viele kleinere Gruppen.

Mit etwa 100 Teilnehmern, darunter sehr viele Kinder, fand die Führung in den Sommerferien am 25. August im Rahmen der Europäischen Fledermausnacht wieder beachtliche Resonanz.



Herr Schwenk, der Schlossherr, ermöglichte es dankenswerterweise im Sommer, bei einer gemeinsamen Begehung die Dachböden des Schlosses auf Fledermausspuren zu untersuchen. Dabei fanden sich Hinweise auf eine gelegentliche Nutzung der weitläufigen Räumlichkeiten als Quartier durch einzelne Fledermäuse, die dort auch weiterhin willkommen sind.

Wie die Jahre zuvor gab es zahlreiche telefonische Anfragen zu beantworten. Zumeist war Rat und „Erste Hilfe“ gefragt,

wenn Fledermäuse als „Bruchpiloten“ aufgefunden wurden oder es um neu entdeckte Quartiere im Wohnbereich ging.

Es gäbe noch so manches, was man für die bedrohten nächtlichen Flattermänner tun könnte, doch die „Manpower“ des Arbeitskreises ist begrenzt. Daher geht der Aufruf an alle Interessierten: Freiwillige vor! Gerne Auskunft rund um das Thema gibt der Autor dieses Artikels und Ehrenamtliche Sachverständige für Fledermausfragen:

Jörg-Andreas Reihle, Oberstadtstraße 13, 72401 Haigerloch, Tel.: 07474-6601,
E-Mail: j-a.reihle@t-online.de



Jörg-Andreas Reihle (Fotos: Iris Rentsch, Jörg-Andreas Reihle)

Basteln mit Kindern: Auch 2012 war einiges los



Zunächst bastelten wir am 10. März Nistkästen im Schafstall. Unserer Einladung folgten einige Eltern mit ihren Kindern. Da die meisten noch sehr klein waren, war die Begleitung sehr wichtig aber auch, dass genügend Helfer vom NABU dabei waren. Ganz eifrig waren alle dabei. Die Erwachsenen hielten den Kindern die Teile beim Zusammenfügen, achteten darauf, dass alles passte und sich niemand verletzte. Es sollte doch ein Erfolg werden. Zur Belohnung gab es wie stets Kaffee und Kuchen. Immer wieder erfreuten wir uns an den strahlenden Gesichtern, wenn die Kinder stolz ihr Werkstück nach Hause tragen.

Eine nächste Aktion gab es an der Realschule in Haigerloch, nur wenige Tage später. Hier ein anderes Bild: Obwohl auch nur wenige Kinder und ebenso viele Betreuer da waren, hielt sich die Begeisterung der (älteren) Schüler in Grenzen. Wohl eher eine Pflichtübung. Irgendwie wurden auch diese Nistkästen fertig zum Aufhängen in den Garten - und haben hoffentlich ihre Untermieter gefunden. Vielleicht kam dann auch bei den Kindern doch noch Stolz und Freude auf.



Für uns wird das Jahr meistens mit einer Bastelei in der Grundschule Owingen beendet. Frau Schirmer, die Rektorin, versteht es wunderbar ihre Schüler zu begeistern. So ist es meistens sehr viel mehr Lust als Last dort zu arbeiten. Dieses Mal wurde eine verbesserte Bauart des Knödel- oder Apfelspenders zusammengebaut. Man durfte sogar mit der Ständerbohrmaschine bohren. Das war was! Dank der Helfer vom NABU (Frau Wannenmacher, Herr Oliva und Herrn Sobirey) wurde alles pünktlich fertig. Nun saß man noch ein

Weilchen bei Apfelsaft und dem von Bruni Oliva gespendeten Kuchen zusammen, ehe sich die Kinder von uns verabschiedeten.

Text und Foto: Rudi und Gisela Sobirey

Interessante Vogel-Beobachtungen

Jahr für Jahr notieren sich unsere aktiven „Birder“, wie sie neudeutsch genannt werden, ihre gesamten Beobachtungen. Viele nutzen dann zur Datensammlung schon die Website <http://www.naturgucker.de/zollernalb>.

Aus den vielen Daten der letzten Jahre heraus ragen besonders zwei sehr interessante Arten:

Kranich

Im vergangenen Jahr war die Beobachtung von Kranichen besonders bemerkenswert. Aufgrund der für den Zug sehr ungünstigen Wetterlage waren die Tiere während des Herbstzugs gezwungen sehr tief zu ziehen, um sich orientieren zu können. Häufige Zug-Unterbrechungen waren ebenfalls die Folge. Beeindruckend deshalb die ausnahmsweise große Zahlen in unserer Gegend:

Am 27.10. flogen zwischen 15:45 und 16:00 um die 300 Kraniche in drei langen Ketten im Tiefflug über Stetten hinweg. Am 13.11. wurden dann den ganzen Tag über heftige Zugbewegungen registriert: Schon nachts waren größere Zahlen über Stetten und dem Eyachtal gekreist. Am Vormittag waren es etwa 50, nachmittags dann 70 plus mind. 200 bei Heiligenzimmern und weitere 60 über Stetten.

Ein beeindruckendes Schauspiel!



Schwarzstorch

Schon seit Jahren werden immer wieder Schwarzstörche bei Gruol beobachtet - innerhalb oder am Ende der Brutzeit.

Im Jahr 2009 wurden wir informiert, dass sich drei Störche im Hausertal aufhalten. Damals gelangen auch ein paar Fotos und auf der Website des Naturschutzbüros Zollernalb kam ein schöner Bericht darüber: <http://tinyurl.com/schwarzstorch-gruol>.

2012 wurden erneut Störche gesehen: Ein Jungvogel am 08. Juli beim NABU-Nachmittag in Rangendingen und dann wieder im August und September im Hausertal - bis zu drei Tiere.

Herbert Fuchs (Fotos: Maik Sommerhage, Herbert Fuchs)

Weitere Eindrücke aus dem NABU-Jahr



Arbeitseinsatz im Leintal Trillfingen



Mitgliederversammlung: Ehrung für Jürgen Müller



Vogelkundliche Führung zum Salenhof-Weiher



Schmetterlings-Führung in Owiningen



Familiennachmittag in Rangendingen



Herbst-Wanderung in Stetten

Fotos: Rudi Sobirey (3), Elli Fuchs (2), Pedro Oliva (1)

Veranstaltungsprogramm 2012/2013

Februar 2013		
Do 14.02.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 24.02.	«Wildbienen - ihre Förderung in Garten und Obstbau» - Vortrag bei Kaffee und Kuchen - mit OGV Weildorf	15h Hagastall Weildorf <u>Referent:</u> Meinrad Lohmüller, Rottenburg
März 2013		
Sa 09.03.	Mitgliederversammlung	18h Alter Schafstall Stetten
Do 14.03.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 17.03.	Kaffee und Kuchen beim NABU	14.30h Alter Schafstall Stetten
So 24.03.	Naturkundliche Führung: Frühlingsanfang im NSG «Salenhofweiher»	14h Parkplatz Gummi-Reiff Trillfingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
April 2013		
So 07.04.	Vogelkundliche Wanderung in Haigerloch	8h Parkplatz Netto-Markt, Gruoler Str. <u>Leitung:</u> Hans Hermann
Do 11.04.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Mai 2013		
So 05.05.	Vogelkundliche Wanderung im Starzeltal bei Rangendingen	7h Sportplatz im Starzeltal <u>Leitung:</u> Adolf Beiter, Hans Hermann
Mi 08.05.	<u>für Familien:</u> 1. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
So 12.05.	Naturkundliche Führung: Der Mai im NSG «Salenhofweiher»	7h Parkplatz Gummi-Reiff Trillfingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Do 16.05.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Mo 20.05.	<u>für Familien:</u> Naturkundliche Führung «An Pfingsten durch die Pfingsthalde»	9h Kindergarten Pfingsthalde, Rosenfeld <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Juni 2013		
So 02.06.	Führung durch das Acker-Wildkraut-Schutzgebiet Rangendingen	14h Wendelinskapelle an der L391 nach Hirrlingen. <u>Leitung:</u> Dipl.Biol. Sigrid Pohl
Do 06.06.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 16.06.	<u>für Familien:</u> Naturkundliche Führung «Schmetterlinge» - mit BUND-KV Zollernalb	14h Friedhof Owingen <u>Leitung:</u> Bernhard Schlude, Herbert Fuchs
So 23.06.	Vogelkundliche Führung «Fünzig plus - wenigstens 50 Vogelarten»	7h Firma Borgware Owingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Juli 2013		
Do 04.07.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten

So 07.07.	für Familien: «Bienen und andere Insekten», Naturkunde am Nachmittag, danach Kaffee und Kuchen	14h beim Schuppen von Herbert Beiter in Rangendingen. <u>Leitung:</u> H. Beiter, H. Fuchs
So 21.07.	für Senioren: Naturkundliche Führung im Kurpark, anschließend Kaffee und Kuchen	14h Kurpark Bad Imnau <u>Leitung:</u> Jürgen Müller
So 28.07.	Sommerausflug des NABU Haigerloch auf die Mittlere Alb	9h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Jürgen Müller
August 2013		
Do 29.08.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Sa 31.08.	für Familien: European Batnight 2. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
September 2013		
So 08.09.	für Familien: Naturkundliche Wanderung: «Am Stausee und Talbach»	14h Parkplatz am Stausee Rangendingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Fr 20.09.	Naturkundliche Führung: Abend am NSG «Salenhofweiher»	18.30h Firma Gummi-Reiff Trillfingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Do 26.09.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 29.09.	Vogelkundliche Exkursion zum Klingnauer Stausee	10h Alter Schafstall Haigerloch-Stetten <u>Leitung:</u> H. Fuchs, H.-M. Weisschap
Oktober 2013		
So 13.10.	«Mit dem NABU unterwegs» Waldspaziergang für NABUs und Gäste	14h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Hans Hermann
Do 24.10.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
November 2013		
So 10.11.	Bei Kaffee und Kuchen den NABU besuchen	14.30h Alter Schafstall Stetten
Do 21.11.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Dezember 2013		
Sa 14.12.	Jahresabschlussfest für Helfer, Aktive und Gäste	ab 18h Alter Schafstall Stetten
Januar 2014		
Do 16.01.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 26.01.	Wasservogel-Exkursion an den Bodensee	9.30h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> H. Fuchs, K.Gollmer, H.-M. Weisschap
Februar 2014		
Do 13.02.13	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten